

## Geologische Studien in der »Grauwackenzone« der nordöstlichen Alpen.

### II.

Versuch einer stratigraphischen Gliederung der »Grauwackenzone« im Paltental nebst Bemerkungen über einige Gesteine (Blasseneckgneis, Serpentine) und über die Lagerungsverhältnisse

von

Dr. Franz Heritsch.

Aus dem Geologischen Institut der k. k. Universität Graz.

(Mit 4 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. Jänner 1909.)

Für den Sommer des Jahres 1908 hat mir die hohe kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien wie im Vorjahre aus der Boué-Stiftung zur Fortsetzung meiner geologischen Studien in der »Grauwackenzone« des Paltentales gütigst eine Subvention verliehen und mir so meine Arbeit möglich gemacht. Wenn ich an dieser Stelle für die gütige Gewährung der Subvention den ergebensten Dank mir abzustatten erlaube, so ist mir dies nicht nur eine angenehme Pflicht, sondern vielmehr ein Herzensbedürfnis.

Der eben vergangene und für meine Arbeit einzig in Betracht kommende Sommer hat bezüglich des Wetters viel, sehr viel zu wünschen übrig gelassen, es gab fast mehr Regentage als Tage mit schönem Wetter; dennoch ist es möglich gewesen, ein größeres Gebiet zu begehen, da doch nur relativ geringe Höhen — über 2000 *m* reichen die Berge nicht viel hinauf — zu bewältigen waren, Höhen, die auch bei nicht ganz gutem Wetter zugänglich sind. Besonders abträglich war das schlechte Wetter der photographischen Ausbeute.